

„Feurige Hengste“ fanden massenhaft ihre Bewunderer

Über 1000 Besucher kamen zum „kleinen Heiratsmarkt“ in die Reithalle / Vorstellung und Beschreibung

Kötzing (kw). Rund 40 Hallinger- und Kaltbluthengste wurden beim „kleinen Heiratsmarkt“ in Kötzing, einer zentralen Schau der Kaltblut- und Hallingerzuchtgenossenschaft Bayerischer Wald, mit Sitz in Kötzing, über 1000 Menschen, Pferdefachleuten, -liebhabern und -freunden vorgestellt. Bereits beim Auftrieb und der anschließenden Messung herrschte großes Gedränge um die Reithalle, das sich bei der Vorstellung der Hengste später im Innenraum des Gebäudes fortsetzte. Ehrengast der Veranstaltung war der Vorsitzende des Landesverbandes bayerischer Pferdezüchter, gleichzeitig auch Vorsitzender des Pferdezuchtverbandes Niederbayern/Oberpfalz, Josef Krellinger.

„Die schönste Eroberung, die der Mensch jemals gemacht hat, ist die Zähmung des stolzen und feurigen Pferdes.“ Dieser Ausspruch von Le Cheval fand vielfache Bestätigung bei der zentralen Hengstschau in der Pfingststadt, bei der schon wieder so etwas wie eine Vorankündigung des Geschehens zu spüren war, das in der Stadt in wenigen Wochen mit der großen Reitervallfahrt ansteht. Ausgesuchte Zuchtsexemplare, aus weiten Teilen der Bezirke Niederbayern und Oberpfalz angefahren, verkörperten, je nach Rasse verschieden, was dem Zuchthengst an besonderen Merkmalen zugeschrieben wird.

Dies alles war vielleicht der Grund für die Menschenmassen, die am Samstag morgen in Richtung Kötzing, in einem Umfang, den wahrscheinlich auch der Veranstalter nicht vermutete, unterwegs waren. Zudem darf die Liebe des Waldlers für das Pferd nicht verschwiegen werden, die eine seiner Ureigenschaften ist. Das „Spektakel“ der zentralen Hengstschau, die der Kaltblut- und Hallingerzuchtgenossenschaft Bayerischer Wald, mit Sitz in Kötzing, übertragen und vom Pferdezuchtverband Niederbayern/Oberpfalz mit H. Stader aus Landshut tatkräftig unterstützt wurde, begann am Samstag bereits um 9 Uhr mit dem „Messen“.



Kraftvoll traben die Tiere an der Hand ihrer Führer durch die Halle.

Von Fachleuten wurde der Körperbau der für die Schau angemeldeten Tiere „beschrieben“ und „vermessen“. Die Stock-, Band-, Umfang und Rohrbeinmaße waren festzustellen und fein säuberlich festzuhalten, um sie bei der späteren Beschreibung, die Landwirtschafts- oberamt Wolfgang Kühn aus Landshut vornahm, zur Hand zu haben. Diese Prozedur gab vor allem den Pferdekennern schon Gelegenheit, die Hengste zu „begutachten“.

Ehe die Kötztlinger Herolde die Eröffnung der Schau anbliesen, war die Reithalle hoffnungslos überfüllt. In Ränder- und Scheuerreihen hinter der Abgrenzung des Geviertes, in dem die Hengste vorgestellt werden sollten, drängten sich die Zuschauer um die besten Plätze, aufgestellte Tische und Bänke wurden als erhöhte Stehplätze umfunktioniert. Josef Krellinger wies in seiner Begrüßungsrede auf die alte Pferdetradition des Bayerischen Waldes hin und gratulierte der Stadt und den Initiatoren, die diesen „Heiratsmarkt“ organisiert hatten. Er sollte den Züchtern Gelegenheit geben, einen „Hochzeiter“ für ihre Stuten zu finden.

Etwa 40 Zuchthengste wurden über den

„Laufsteg“ geführt. Sie mußten vor den Zuschauern artig gehen, aber auch traben, währenddessen Landwirtschafts- oberamt Kühn über ihren Lebenslauf, Abstammung, „Erfolge“ bezüglich der Nachkommenschaft und „Körpermaße“ berichtete. Zuerst wurden die Kaltbluthengste zur Schau gestellt. Trotz Masse an Fleisch wirkten auch sie noch elegant und machten einen edlen und „vornehmen“ Eindruck zugleich, obwohl sie als riesige Kraftpakete neben ihrem Führer einherstapften.

In der Abteilung zwang erfolgte die Vorstellung der Hallingerhengste. Diese Pferderasse hat in den letzten zwei Jahrzehnten bei uns große Verbreitung gefunden und erfreut sich bei den Züchtern und Pferdehaltern immer mehr an Beliebtheit. In ihrer leichtgewichtigen Art verkörpern sie einen anderen Pferdetyp als die Kaltblüter, stehen in ihren Züchterfolgen diesen aber keineswegs nach. Ihr quirliges Temperament macht sie nicht selten zu Lieblingen bei Pferdevorfürungen; mit hellem Mähnen- und Schweifhaar haben sie es außerdem auch nicht schwer, in Sachen Schönheit zu konkurrieren. Zähigkeit und Wendigkeit haben sie als Helfer des Menschen schnell bei uns heimisch werden lassen.

Acht Tage nach den Schlittenrennen in Ramsried, zu denen 2500 Zuschauer gekommen waren, hatten die Pferde acht Tage später abermals einen großen Tag. Sie sind wieder zu einer starken Tiergruppe angewachsen, obwohl sie vor zwei Jahrzehnten in unserem Gebiet schon auf einzelne Exemplare dezimiert waren. Die vor etwa zwei Jahren ergriffene Initiative, in unserem Raum eine Zuchtgenossenschaft für Hallinger und Kaltblüt zu gründen, hat nicht nur bei der diesjährigen Hengstschau bewiesen, daß sie eine gute und fruchtbarer Gedanke sei. So haben die Pferdefreunde letztendlich für diese Schau auch den Verantwortlichen der Genossenschaft zu danken. Am 6. August werden im Rahmen eines Verbandstutenschau, Kaltblütstuten in Kötzing vorgestellt.



Zahlreiche Zuschauer bewunderten fachmännisch die Tiere.



Genau wurden die Hengste „vermessen“ und begutachtet.